

A. N. 737.616
Frankenstedt d. Habr. 19. 3. 11.

Lieber Herr!



Ich habe in den letzten Monaten
keine Gedichte geschrieben, kann
also der „N. Fr. Presse“ nicht
dienen. Ich bringe z. B. mein
„Michel Michael“ ins Freie (Ko-
mödie in Versen) und werde wohl
überhaupt in den nächsten Jahren
nur noch Dramatisches schrei-
ben. Wenn ich Deine Novellen
gern lesen werde, brauche ich

wohl kaum erst zu sagen;
Du bist doch ein „strebend be-
wehender“ Mensch, also wirst Du
wohl irgend etwas von Dir geben,
woraan man ^{ein} ~~erstem~~ Anteil nehmen
kann, auch wenn man in anderer
Richtung bemüht ist. Nur
mußt Du eben nicht erwarten,
daß ich um kritischer Disputation
willen lese, sondern zufrieden sein,
wenn ich Dein Buch auf meine
Erbauung hin ansehe und einfach
Dankeschön dafür sage.

Ich habe mich jetzt auch ent-
schlossen, vorläufig noch nicht
in die Mark zurückzukehren,
hauptsächlich auch pecuniae
causa. Ein befreundeter Archi-
tekt baut mir hier ein Haus
in sehr schöner Lage, für
so geringen Mietpreis, daß ich
in der Umgegend von Berlin
nichts annähernd Comfortables
dafür finden würde. Und
alle Geselligkeitsverhältnisse
sind hier so unvergleichlich



bekömmlicher als die Per-
li werden, dass ich mir das
bischen Heirath nach der Mark
noch bis auf meine alten Tage
verkaufen kann.



Sei herzlich gegrüßt!

Dehmet.